

Fortsetzung von S. 7.

Bestnoten für die Studienbedingungen erhält Jura erneut in nahezu allen Einzelkriterien: Von der Studienorganisation über die IT-Struktur bis hin zum Lehrangebot – in all diesen Kategorien überzeugt die Universität Bayreuth ihre Studierenden vollauf.

TeWiZ oder WiWiZ? Jurastudierende sind in ihrer Entscheidung völlig frei, welches der Zusatzangebote sie nutzen. TeWiZ und WiWiZ schließen sich nicht gegenseitig aus und können daher parallel besucht werden. Das Technikwissenschaftliche Zusatzstudium ist so aufgebaut, dass man es über das ganze Studium verteilen kann. Dadurch fällt es leicht,

ter, TeWiZ und WiWiZ zu verbinden. Das Nichtbestehen des Technikwissenschaftlichen Zusatzstudiums hat übrigens keinerlei Auswirkungen auf den Studiengang Rechtswissenschaften. Wer als Jurastudierender im Laufe seines Studiums insgesamt zehn Prüfungsleistungen erbringt, erhält darüber ein gemeinsames Zeugnis der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth. Dieses Zeugnis wird Bayreuther Juraabsolventen bei ihren Bewerbungen von anderen Kandidaten deutlich abheben. Sie können damit belegen, dass sie Fachkenntnisse und praxisrelevante

Kompetenzen in den Ingenieurwissenschaften erworben haben, die für den Übergang in die Berufspraxis sehr hilfreich sind und sie zum idealen Bewerber für Technologieunternehmen, Anwaltschaft und den Staatsdienst machen!

Mehr zum TeWiZ, den Voraussetzungen und den Inhalten der einzelnen Lehrveranstaltungen unter diesem Link: www.tewiz.uni-bayreuth.de

Die Leitung des TeWiZ, des Technikwissenschaftlichen Zusatzstudiums, teilen sich die Professoren Michael Grünberger und Andreas Jess.

Ökonomische Relevanz durch empirische Evidenz: Stata 12 an der Universität Bayreuth

Lehrstuhl VWL VI: Empirische Wirtschaftsforschung initiiert neues Lehrkonzept für Statistiksoftware

In zunehmendem Maße wandelt sich unsere Gesellschaft von einer Industrie- hin zu einer Informations- und Wissensgesellschaft. In diesem Zusammenhang wird die Anwendung statistischer Kenntnisse und die Auswertung von Daten immer wichtiger, insbesondere für Entscheidungen in Unternehmen und Organisationen. Sei es die zielgruppenspezifische Ansprache im Customer Relationship Management, die Preisgestaltung von Konzernen, die Steuerung der Inflation durch Zentralbanken sowie die Evaluierung von Fortbildungsmaßnahmen für Arbeitslose: Eine evidenzbasierte, d.h. datengestützte Analyse ökonomischer Probleme wird in einer immer komplexer werdenden Welt immer wichtiger für unseren Wohlstand. All diesen Problemfeldern gemeinsam ist das Kernproblem, aus Daten Informationen zu gewinnen. Eine (theoretisch fundierte) Interpretation der gewonnenen Informationen führt dann zu einem tatsächlichen Erkenntnisgewinn, der sich in konkreten Handlungsempfehlungen niederschlägt.

Vor diesem Hintergrund hat der Lehrstuhl VWL VI: Empirische Wirtschaftsforschung von Professor Dr. Mario Larch das Ziel, in der Ausbildung der

„ÖkonomInnen Bayreuther Prägung“ die Beherrschung rezenter statistischer und ökonometrischer Methoden sicherzustellen. Dabei legt der Lehrstuhl einen besonderen Schwerpunkt nicht nur auf die theoretische Durchdringung der ökonometrischen Konzepte, sondern auch auf die Anwendung statistischer Software, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse auch ganz konkret in der unternehmerischen und wissenschaftlichen Praxis anzuwenden. Hierbei ist entscheidend, dass die Studierenden den Umgang mit Software lernen, die in der Praxis auch tatsächlich eingesetzt wird.

Aus diesem Grund hat der Lehrstuhl VWL VI: EWF ein neues Lehrkonzept erarbeitet, sodass veranstaltungsübergreifend sowohl in den Bachelor- als auch den Masterkursen neben dem Matlab-Klon Scilab eines der am weitesten verbreiteten Statistiksoftwareprogramme, Stata 12, eingesetzt wird. Dies ermöglicht es den Studierenden, genügend Softwarekenntnisse zu erwerben, so dass sie diese in Praktika und letztendlich im Beruf sinnvoll einsetzen können. Auf Initiative von Prof. Dr. Larch hat die Rechts- und

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 60 Softwarelizenzen im Wert von ca. 10.000 € mithilfe von Studienbeiträgen erworben, die in den neuen CIP-Pools S56 und S60 im RW I-Gebäude installiert sind.

Die Software steht allen Lehrstühlen der RW-Fakultät für Lehre und Forschung uneingeschränkt zur Verfügung. Stata 12 erlaubt die Berechnung linearer und nichtlinearer Regressionsmodelle sowohl für Querschnitts-, Zeitreihen- als auch Paneldaten, Varianz- und Faktoranalyse, Structural Equation Models (SEMs) mithilfe von Strukturgleichungsdiagrammen, Skriptprogrammierung, Matrixalgebra sowie fortgeschrittene Graphikerstellung.

Dass der vom Lehrstuhl VWL VI: EWF beschrittene Weg der Richtige ist, bestätigt auch der große Erfolg bei den Studierenden, wie sich jetzt in der ersten Evaluierung der Veranstaltungen des Lehrstuhls seit Einführung des neuen Lehrkonzepts herausgestellt hat.